

Pressemitteilung vom 24.05.2007



Schulversuch zur Orientierungsstufe prüfen

Berufspraxis und mittlerer Bildungsabschluss sind Zukunft der Hauptschule

Stuttgart. Die Ausrichtung der Hauptschule auf die Berufspraxis muss weiter gestärkt werden. Mehr Hauptschüler müssen einen mittleren Bildungsabschluss erreichen können. Das verlangt der Gemeindetag.

„Die Chance der Hauptschule besteht darin, ihre Schüler bestmöglich auf eine Berufsausbildung vorzubereiten. Das muss in hohem Maße gewährleistet sein“, sagte Gemeindetagspräsident Roger Kehle. Weiteres Ziel müsse die Durchlässigkeit zwischen Praxiszug der Hauptschule, Werkrealschule und Realschule sicherzustellen. Nur wenn diese Hauptziele erreicht würden, habe die Hauptschule eine Zukunft.

Schulversuch zur Orientierungsstufe: Debatte versachlichen

Ob und in welcher Form eine Orientierungsstufe sinnvoll ist, soll in Schulversuchen geprüft werden, so der Gemeindetag. Dabei könnte geklärt werden, wie aus dem bestehenden Schulsystem heraus die Förderung stärker auf den individuellen Entwicklungsstand der Schüler ausgerichtet und gleichzeitig die Bedürfnisse besonders Begabter berücksichtigt werden können. „Es gibt derzeit im Bildungsbereich eher zu viele Experimente“, meinte der Gemeindetagspräsident. „In der zentralen und sehr umstrittenen Frage der Orientierungsstufe wären Versuche aber geeignet, die Debatte zu versachlichen.“

Eine Trennung der Schüler erst nach dem sechsten Schuljahr könne zwar dazu beitragen, durch den Schülerrückgang gefährdete Schulstandorte zu erhalten, sichere aber nicht den Bestand der Hauptschulen.

Gemeindetag Baden-Württemberg, Panoramastraße 33, 70174 Stuttgart
Pressesprecher: Harald Burkhart, Tel. 0711.22572.33, mobil 0160.97272863
harald.burkhart@gemeindetag-bw.de - www.gemeindetag-bw.de